



Vorstand und Erzieher-Team stellen das Konzept des neuen Waldkindergartens in Lüdersen vor.

FOTO: BÄHRE

Bei Extrem-Wetter geht's zur Diakonie

Team stellt den neuen Waldkindergarten vor, der im August in Lüdersen an den Start geht

VON HEINZ BÄHRE

LÜDERSEN. Anfang August wird der Waldkindergarten in Lüdersen starten. Das teilte Mit-Initiatorin Frauke Luyken jetzt bei einer Infoveranstaltung mit. Die Einrichtung soll an einem Waldstück am Wolfsberg in der Verlängerung des Linderter Wegs entstehen. Im Benniger Kindergarten „Am Gut“ konnten sich Eltern und Anlieger informieren und Fragen zu Konzept und Pädagogik stellen.

Mitarbeiterin Stefanie Neues ist bereits heute in einem anderen Waldkindergarten tä-

tig. „Mir ist noch kein Kind abhandengekommen“, beruhigte sie besorgte Eltern. Es gebe im Wald Regeln zur Hör- und Sichtweite. Außerdem suche man sich natürliche Grenzen. Eine Mulde oder eine Baumgruppe finden sich immer als Grenze für den Spieltrieb und die Kleinen würden sich auch gegenseitig beobachten.

Mit 15 Kindern werde der Kindergarten im August starten, teilt Luyken mit. Die Aufsichtsbehörde, die Naturschutzbehörde und auch die örtliche Jägerschaft habe man vorab beteiligt. Die Stadt

Springe unterstütze das Projekt. Ein Bauwagen als Unterkunft sei vorhanden und bei Extremwetter können die Waldkinder bei der Diakonie Himmelsthür im Ort unterkommen.

Die Unterschiede zwischen einem normalen Kindergarten und einem Waldkindergarten machte Neues an Beispielen deutlich: Die Kinder sind meistens im Wald. Nur bei extremem Regen oder teilweise im Winter nutze man den Bauwagen. „Die Kinder lernen, dass Regen ein Segen ist“, so Neues – sie seien neugierig, forschten und sähen, was sich

durch das Wasser entwickle. „Für Kinder ist die Erfahrung Wald wichtig. Sie sollen sich in der Natur frei bewegen können, den Wald entdecken und erforschen.“ Ziel sei es, die Jüngsten für den Lebensraum zu begeistern und sie zu ermutigen. Täglich nutze man den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder: „Sie haben viel freies Spiel.“ Aber es gebe auch typische Angebote wie Oster- und Weihnachtsbasteln, gemeinsamen Gesang zum Tagesabschluss und gemeinsames Frühstück. Draußen im Wald können die Kinder viel eigene Kreativität ausleben.

Für einige Eltern könne auch die vergleichsweise überschaubare Gruppengröße mit nur 15 Kindern ein wichtiger Punkt sein. Weil nach fünf Betreuungsstunden Schluss sei, fragten einige Eltern nach der Nachmittagsbetreuung. Vorstand und das Erzieher-Team verwiesen auf die Möglichkeit, per Tageseltern oder Eigen-Einsatz Lösungen zu finden. Dazu werde eine Liste ausgelegt, in der jeder seine freien Zeiten eintragen könne.

Erreichbar ist das Waldkindergarten-Team per E-Mail an info@waldkinder-luedersen.de.